

Uebernahme des Passivsaldos der Gewinn- und Verlustrechnung 1967 der Zuger Bergbahn und Bus AG und Leistung einer Defizitgarantie für die ZBB-Linie Zug-Schöneegg-Zugerberg

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 28. Oktober 1968

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

I.

Die ZBB-Linie Zug-Schöneegg-Zugerberg war während langen Jahren selbsttragend. Im Jahre 1965 ergab sich bei einem Ertragsüberschuss der Seilbahn von Fr. 44'931.70 und einem Fehlbetrag der Autobuslinie von Fr. 46'664.65 erstmals wieder ein Betriebsdefizit von Fr. 1'732.95. Die Ergebnisse in den Jahren 1966 und 1967 sind ebenfalls defizitär ausgefallen. 1966 betrug der Fehlbetrag Fr. 37'935.-- und 1967 Fr. 25'861.--.

Ertrag und Aufwand der Betriebsjahre 1960 - 1967 zeigen folgendes Bild:

Seilbahn Schöneegg-Zugerberg

Jahr	Anzahl Fahrten	Beförderte Personen	B e t r i e b s r e c h n u n g		
			Ertrag	Aufwand	Rechnungsergebnis
			Fr.	Fr.	Fr.
1960	8'769	117'023	123'870	82'736	+ 41'134
1961	8'674	127'575	137'964	99'925	+ 38'039
1962	8'834	139'317	159'771	116'878	+ 42'893
1963	8'914	151'246	190'754	146'273	+ 44'481
1964	8'474	142'087	173'065	131'765	+ 41'300
1965	8'618	172'487	202'834	157'902	+ 44'932
1966	8'308	143'261	174'776	164'150	+ 10'626
1967	8'483	140'394	177'057	163'712	+ 13'345

Autobuslinie Zug-Schöneegg

Jahr	Wagen- Kilometer	Beförderte Personen	B e t r i e b s r e c h n u n g		
			Ertrag	Aufwand	Rechnungs- ergebnis
			Fr.	Fr.	Fr.
1960	64'544	316'834	113'689	157'089	- 43'400
1961	65'798	326'858	110'798	165'724	- 54'926
1962	61'312	334'716	117'106	156'422	- 39'316
1963	58'688	342'732	124'973	167'320	- 42'347
1964	57'542	353'094	135'543	175'386	- 39'843
1965	58'356	363'797	154'004	200'663	- 46'664
1966	57'444	341'457	144'935	193'496	- 48'561
1967	56'816	337'829	146'230	185'436	- 39'206

II.

Aus der dargelegten defizitären Entwicklung der Betriebsrechnung ergibt sich, dass die Zuger Bergbahn und Bus AG ihre Aufgabe aus eigener Kraft nicht mehr zu erfüllen vermag. Zudem sind, wie aus dem Bericht des Verwaltungsrates vom 27. Mai 1968 hervorgeht, bei der Seilbahn Schöneegg-Zugerberg betriebliche und bauliche Erneuerungen dringend vorzunehmen. Diese Aufwendungen werden die Betriebsrechnung zusätzlich belasten. Die Zuger Bergbahn und Bus AG ist daher auf die Hilfe der öffentlichen Hand angewiesen und der Verwaltungsrat hat dem Stadtrat ein Gesuch eingereicht um Uebernahme des Passivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung 1967 von Fr. 17'244.48 und um Gewährung einer Defizitgarantie für die ZBB-Linie Zug-Schöneegg-Zugerberg für 1968 und 1969 von maximal Fr. 30'000.-- pro Jahr.

III.

Bereits im Geschäftsbericht 1966 hat sich der Verwaltungsrat der Zuger Bergbahn und Bus AG über die Ursachen der defizitären Entwicklung geäußert und insbesondere festgestellt, dass im Zeitraum von 60 Jahren, nämlich von 1907 bis 1967, einer Tarifierhöhung von 160 % eine Steigerung der Personal- und Sachkosten um 979 % gegenübersteht. Speziell ist zu konstatieren, dass die Anpassung der Tarife an die ständige Steigerung der Personalkosten nicht Schritt gehalten hat. Die folgende Tabelle vermittelt ein Bild dieser Entwicklung:

Jahr	Zug-Schöneegg	Zug-Zugerberg		Schöneegg-Zugerberg		Monats- gehalt Wagenfhr. Kondukteur
	einfach	einfach	retour	einfach	retour	
1907	-.30	1.30	2.--	1.--	1.40	120.--
1921	-.55	2.60	3.75	2.05	2.65	370.--
1930	-.55	1.80	2.80	1.50	2.--	400.--
1949	-.60	2.20	3.40	1.80	2.40	585.--
1960	-.70	2.80	3.80	2.20	2.80	725.--
1963	-.70	3.--	4.20	2.40	3.20	920.--
1965	-.80	3.40	4.80	2.60	3.60	1'175.--
1967	-.80	3.40	4.80	2.60	3.60	1'295.--
1)	-.50	2.10	2.80	1.60	2.20	1'175.--
2)	167%	162%	140%	160%	157%	*) 979%

1) = Erhöhung von 1907 bis 1967 in Franken

2) = Erhöhung von 1907 bis 1967 in Prozenten

*) = Ohne die seit 1907 stark gestiegenen Sozialaufwendungen

Nur dank der steten Frequenzzunahme, der Rationalisierungsmassnahmen und Tariferhöhungen konnten bis 1965 ausgeglichene Rechnungsergebnisse erzielt werden. Künftig wird es jedoch nicht mehr möglich sein, durch solche Massnahmen die massiven Mehraufwendungen, welche sich durch die Neuinvestitionen bei der Seilbahn Schöneegg-Zugerberg und durch die ständig ansteigenden Personal- und Sachkosten ergeben, auszugleichen.

Die Begehren, anstelle der heutigen Kursfolge von 25 - 40 Minuten einen regelmässigen 15- oder 20-Minutenbetrieb einzuführen, mussten der hohen Kosten wegen abgelehnt werden. Bisher konnten mit einer kleinen Km-Leistung auf der ZBB-Linie Zug-Schöneegg die Bedürfnisse befriedigend erfüllt werden. Der starre Fahrplan hätte doppelte Kosten zur Folge. Weil sich die Einnahmen nicht im gleichen oder erwünschten Verhältnis wie die Kosten erhöhen würden, wäre ein hohes Betriebsdefizit nicht zu verhüten.

IV.

Mit der Umstellung der Strassenbahn auf Autobusbetrieb wurde die Strassenbahnkonzession durch eine Automobilkonzession I gemäss Postverkehrsgesetz vom 2.10.1924 ersetzt. Die Seilbahn Schöneegg-Zugerberg untersteht weiterhin der Eisenbahngesetzgebung.

Die Unterstellung einer Unternehmung unter das Eisenbahngesetz gibt noch keinen Anspruch auf Vergütung gemeinwirtschaftlicher Leistungen oder für Beiträge an technische Verbesserungen. Tram- und Standseilbahnen, die vorwiegend dem Orts- oder Touristenverkehr dienen, werden nicht zu den Bahnen des allgemeinen Verkehrs gezählt. Demnach kommt die Zuger Bergbahn und Bus AG weder in den Genuss der Abgeltung von gemeinwirtschaftlichen Leistungen noch hat sie Anspruch auf Beiträge oder Darlehen für technische Verbesserungen.

Auf Grund der Bestimmungen der neuen Verordnung für konzessionierte Automobilunternehmungen vom 15. Oktober 1965 haben 80 Automobilbetriebe für das Jahr 1966 bei der PTT Gesuche um Gewährung von Beiträgen für die Defizitdeckung eingereicht. Das Begehren der Zuger Bergbahn und Bus AG für die Autobuslinien Zug-Schönenegg und Zug-Oberwil wurde vom Direktor der Postdienste der Generaldirektion der PTT abgewiesen mit der Begründung, dass beide Linien dem Verkehr innerhalb einer politischen Gemeinde dienen. Die gegen diese Verfügung eingereichte Beschwerde an die Generaldirektion der PTT blieb ohne Erfolg.

In diesem Zusammenhang mag interessieren, welche Betriebsdefizite der Nahverkehrsunternehmen verschiedene Schweizerstädte in den Jahren 1963 - 1966 ohne Bundesbeitrag decken mussten:

Zürich	Fr. 19'987'872.--	Winterthur	Fr. 3'419'478.--
Basel	Fr. 15'988'274.--	Biel	Fr. 2'921'240.--
Genf	Fr. 15'664'790.--	Schaffhausen	Fr. 1'617'014.--
Bern	Fr. 10'556'796.--	Fribourg	Fr. 1'378'319.--
Lausanne	Fr. 3'942'111.--	St. Gallen	Fr. 1'343'766.--
Luzern	Fr. 3'847'558.--	La Chaux-de-Fonds	Fr. 234'175.--

V.

Mit Beschluss vom 26. September 1967 hat der Grosse Gemeinderat der Zuger Bergbahn und Bus AG für die Autobuslinie Oberwil-Zug-Oberallmend eine Defizitgarantie von maximal Fr. 100'000.-- pro Jahr geleistet. In analoger Würdigung der Verhältnisse halten wir für die ZBB-Linie Zug-Schönenegg-Zugerberg die Gewährung einer Defizitgarantie für 1968 und 1969 von maximal Fr. 30'000.-- pro Jahr als gerechtfertigt.

VI.

Auf Grund dieser Darlegungen empfehlen wir Ihnen, dem Gesuch der Zuger Bergbahn und Bus AG wie folgt zu entsprechen:

1. Die Einwohnergemeinde Zug übernimmt den Passivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung 1967 der Zuger Bergbahn und Bus AG von Fr. 17'244.48.
2. Die Einwohnergemeinde Zug leistet der Zuger Bergbahn und Bus AG für die ZBB-Linie Zug-Schönenegg-Zugerberg für 1968 und 1969 eine Defizitgarantie von maximal Fr. 30'000.-- pro Jahr.

Antrag:

Der Stadtrat beantragt Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und ihr zuzustimmen.

Zug, 28. Oktober 1968

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:

R. Wiesendanger

i.V. H. Bieri

Beilage: Antrag zur Beschlussfassung

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG Nr.

BETREFFEND UEBERNAHME DES PASSIVSALDOS DER GEWINN- UND VERLUST-
RECHNUNG 1967 DER ZUGER BERGBAHN UND BUS AG UND LEISTUNG EINER
DEFIZITGARANTIE FÜR DIE ZBB-LINIE ZUG-SCHOENEGG-ZUGERBERG

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 169
vom 28. Oktober 1968

b e s c h l i e s s t :

1. Die Einwohnergemeinde Zug übernimmt den Passivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung 1967 der Zuger Bergbahn und Bus AG von Fr. 17'244.48.
2. Die Einwohnergemeinde Zug leistet der Zuger Bergbahn und Bus AG für die ZBB-Linie Zug-Schöneegg-Zugerberg für 1968 und 1969 eine Defizitgarantie von maximal Fr. 30'000.-- pro Jahr.
3. Die gemäss Ziffern 1 und 2 dieses Beschlusses bewilligten Kredite sind der ordentlichen Verwaltungsrechnung zu belasten.
4. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.
Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die städtische Rechtssammlung aufzunehmen.
Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt und es werden ihm alle hierfür erforderlichen Vollmachten erteilt.

Zug,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident:

Der Stadtschreiber:

Uebernahme des Passivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung 1967 der Zuger Bergbahn und Bus AG und Leistung einer Defizitgarantie für die ZBB-Linie Zug-Schönegg-Zugerberg

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

Die Geschäftsprüfungskommission hat in der Sitzung vom 26. November 1968 zur Vorlage Nr. 169 Stellung genommen. Anwesend war auch Herr Stadtpräsident Wiesendanger.

Zur Diskussion stehen die Uebernahme des Passivsaldo 1967 im Betrage von Fr. 17'244.-- und die Leistung einer Defizitgarantie von je maximal Fr. 30'000.-- für die Jahre 1968 und 1969 durch die Stadt Zug. Im Bericht des Stadtrates ist überzeugend dargelegt, dass die ZBB nicht mehr in der Lage ist, ihre Aufgabe aus eigener Kraft zu bewältigen, sondern auf die Mithilfe der öffentlichen Hand angewiesen ist. Die Ursachen, die zu diesem Ergebnis geführt haben, sind im stadträtlichen Bericht ausführlich dargestellt und mit Zahlen belegt. Dass die Rentabilität des Unternehmens sehr klimabedingt ist, dürfte klar sein.

Die ZBB erschliesst der Bevölkerung unserer Stadt das weitläufige und ideale Erholungsgebiet auf dem Zugerberg. Die Stadt ist daher an der Erhaltung dieses Verkehrsunternehmens in hohem Masse interessiert. Aus diesem Grunde ist die Kommission einhellig der Auffassung, dass dem Begehren des Stadtrates zu entsprechen sei.

In der Kommission kam auch die Ueberzeugung zum Ausdruck, dass man mit einer besseren, den Bedürfnissen des Publikums etwas mehr entgegenkommenden Fahrplangestaltung, wenn auch nicht sofort, so doch mit der Zeit zu einer ins Gewicht fallenden Frequenzsteigerung und damit auch zu einer Verbesserung der Rendite gelangen würde. Wie der Vertreter des Stadtrates erklärte, soll ein in Aussicht genommenes Gutachten diese Frage prüfen.

Antrag:

Es sei auf die Vorlage einzutreten und ihr zuzustimmen.

Zug, 4. Dezember 1968

Für die Geschäftsprüfungskommission:
Der Präsident: Dr. J. Niederberger

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG Nr. 146

BETREFFEND UEBERNAHME DES PASSIVSALDOS DER GEWINN- UND VERLUST-
RECHNUNG 1967 DER ZUGER BERGBAHN UND BUS AG UND LEISTUNG EINER
DEFIZITGARANTIE FUER DIE ZBB-LINIE ZUG-SCHOENEGG-ZUGERBERG

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 169
vom 28. Oktober 1968

b e s c h l i e s s t :

1. Die Einwohnergemeinde Zug übernimmt den Passivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung 1967 der Zuger Bergbahn und Bus AG von Fr. 17'244.48.
2. Die Einwohnergemeinde Zug leistet der Zuger Bergbahn und Bus AG für die ZBB-Linie Zug-Schönenegg-Zugerberg für 1968 und 1969 eine Defizitgarantie von maximal Fr. 30'000.-- pro Jahr.
3. Die gemäss Ziffern 1 und 2 dieses Beschlusses bewilligten Kredite sind der ordentlichen Verwaltungsrechnung zu belasten.
4. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die städtische Rechtssammlung aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt und es werden ihm alle hierfür erforderlichen Vollmachten erteilt.

Zug, 10. Dezember 1968

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident:

Dr. A. Planzer

Der Stadtschreiber:

A. Grünenfelder

Die Referendumsfrist läuft vom 14. Dezember 1968 bis 14. Januar
1969.